

Inhaltsübersicht

I. Einleitung <i>(Peter Kolba)</i>	1
II. EU-Verbandsklagen-Richtlinie	7
A. Umsetzung in Österreich	7
A1. Qualifizierte Einrichtungen <i>(Rahim Rastegar/Maximilian Eder)</i>	7
1. Einleitung	7
2. Anerkennung	8
3. Klagerecht	18
4. Drittfinanzierung	19
5. Pflichten	20
A2. Änderungen in der ZPO <i>(Katharina Huber)</i>	25
1. Einleitung	27
2. Unionsrechtlicher Hintergrund	27
3. Anwendungsbereich der Verbandsklagen	28
4. Verbandsklage auf Unterlassung	32
5. Verbandsklage auf Abhilfe	38
6. Fazit	53
A3. Änderungen im Kostenrecht <i>(Alexander Klauser)</i>	55
1. Überblick	55
2. Änderungen des Gerichtsgebührengesetzes (GGG)	56
3. Änderungen des Rechtsanwaltstarifgesetzes (RATG)	63
4. Fazit	70
B. Umsetzung in Deutschland <i>(Peter Rott)</i>	73
1. Einleitung	73
2. Die Umsetzung der Richtlinie	73
3. Erste Erfahrungen	83
4. Fazit	84

C. Umsetzung in den Niederlanden

(<i>Franziska Weber</i>)	87
1. Einleitung	87
2. Die Umsetzung der Richtlinie	87

III. Bestehende Instrumente des Kollektiven Rechtsschutzes 91

A. Kollektive Rechtsdurchsetzung in Österreich

(<i>Werner Nageler-Petritz</i>)	91
1. Individualklagen und Verbindung	95
2. Test- bzw Musterverfahren (Leading Case)	96
3. Verbindung von Einzelklagen	97
4. Verfahrensunterbrechung	99
5. Verwertung von Beweisergebnissen nach § 281a ZPO	100
6. Gerichtskundige Tatsachen	100
7. Die Bestellung desselben Gutachters ohne Verbindung der Verfahren	101
8. Vor- und Nachteile	101
9. Streitgenossenschaft	102
10. Verbandsklage nach dem KSchG bzw UWG	104
11. Sammelklage (österreichischer Prägung)	105
12. Teilschuldverschreibungskuratorenverfahren	108
13. Privatbeteiligung im Strafverfahren	109
14. Rückblick und Ausblick	111

B. Kollektive Rechtsdurchsetzung in Deutschland

(<i>Peter Rott</i>)	113
1. Einleitung	113
2. Bestehende Instrumente	114

**C. Kollektive Rechtsdurchsetzung in der Schweiz –
mit dem Fokus auf das UWG**

(<i>Alexander Amann</i>)	123
1. Einleitung	123
2. Grundrechtliche Vorgaben nach Art 6 Abs 1 EMRK	131
3. Bestehende Instrumente des kollektiven Rechtsschutzes	133

D. Kollektive Rechtsdurchsetzung in den Niederlanden

(<i>Franziska Weber</i>)	147
1. Einleitung	147
2. Bestehende Instrumente.....	147

IV. Grenzüberschreitende Klagen	
(<i>Alexander Klauser</i>)	161
1. Einleitung	161
2. Internationale Zuständigkeit	162
3. Anwendbares Recht	173
 V. Drittfinanzierung	
(<i>Peter Kolba</i>)	191
1. Rechtsschutzversicherungen	194
2. Verfahrenshilfe	196
3. Prozessfinanzierung	197
 VI. Offenlegung von Beweismitteln	
(<i>Sara Reiner</i>)	203
1. Einleitung	203
2. Die Offenlegung von Beweismitteln nach der ZPO	203
3. Die Offenlegung von Beweismitteln nach der VK-RL	215
 VII. Sammelklagen und Verbandsklagen im Kartellrecht	
(<i>Bernhard Girsch/Davit Schahnasaryan</i>)	223
1. Einleitung	223
2. Unterstützung von kartellrechtlichen Sammelklagen auch vom EuGH	224
3. Sammelklage österreichischer Prägung und Kartellrecht	225
4. Verbandsklage und Kartellrecht	226
5. Schlüssigkeitserfordernis von Verbandsklagen und Parallelen zum Kartellrecht	228
6. Der Zugang zu Beweismitteln im Kartellrecht	230
7. Fazit	233
 VIII. Klimaklagen	
(<i>Teresa Weber</i>)	235
1. Klimaklage: Begriff, Beispiele und Vielfalt1	235
2. Klimaklagen: Aktuelle grundrechtliche Entwicklungen	239
3. Klimaklagen – auch in Österreich?	242
 IX. Verbandsklagen und Datenschutz	
(<i>Karl Wörle</i>)	245
1. Einleitung	246
2. Durchsetzung von Datenschutzansprüchen mittels Verbandsklage	247
3. Datenschutzmanagement bei Qualifizierten Einrichtungen	254

X. Gesetzestexte	271
A. EU-Verbandsklagen-Richtlinie.....	271
B. Gesetze in Österreich	
1. Erläuterungen zum Allgemeinen Teil der Verbandsklagen-Richtlinie-Umsetzungs-Novelle (VRUN)	321
2. Qualifizierte-Einrichtungen-Gesetz (QEG)	326
3. Änderungen der ZPO infolge der Umsetzung der Verbandsklagen-Richtlinie	348
4. Änderungen des KSchG infolge der Umsetzung der Verbandsklagen-Richtlinie	370
5. Änderungen des GGG infolge der Umsetzung der Verbandsklagen-Richtlinie	371
6. Änderungen des RATG infolge der Umsetzung der Verbandsklagen-Richtlinie	374
7. §§ 28–30 KSchG, § 14 UWG	379
8. Rechtsmittelbeschränkungen	382
9. Klagenhäufung	384
10. Prozessleitung	387
11. Privatbeteiligung	389
12. Teilschuldverschreibungsgesetz / Kuratorengesetz	392
C. Gesetze in Deutschland	
1. Gesetz über Unterlassungsklagen bei Verbraucherrechts- und anderen Verstößen (Unterlassungsklagengesetz – UKlaG)	401
2. Gesetz zur gebündelten Durchsetzung von Verbraucherrechten (Verbraucherrechte durchsetzungsgesetz – VDuG)	423
XI. Adressen	
1. Qualifizierte Einrichtungen	445
2. Prozessfinanzierer	446

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung <i>(Peter Kolba)</i>	1
II. EU-Verbandsklagen-Richtlinie	7
A. Umsetzung in Österreich	7
A1. Qualifizierte Einrichtungen <i>(Rahim Rastegar/Maximilian Eder)</i>	7
1. Einleitung	7
2. Anerkennung	8
a) Allgemeines	8
b) Gesetzliche Anerkennung	9
c) Anerkennungsvoraussetzungen	10
aa) Anerkennung für grenzüberschreitende Verbandsklagen	10
bb) Anerkennung für innerstaatliche Verbandsklagen	14
d) Aberkennung und Erlöschen	17
3. Klagerecht	18
a) Allgemeines	18
b) Verbandsklage auf Unterlassung	18
c) Verbandsklage auf Abhilfe	18
4. Drittfinanzierung	19
a) Grundsätzliche Zulässigkeit	19
b) Grenzen der Zulässigkeit	19
c) Offenlegung	20
5. Pflichten	20
a) Anwendungsbereich	20
b) Allgemeine Informations- und Berichtspflichten	21
c) Tätigkeitsberichte	22
d) Pflichten im Rahmen eines Verbandsklage- verfahrens	22
aa) Erweiterte Informationspflichten	22
bb) Besondere Pflichten iZm Abhilfeklagen	23
A2. Änderungen in der ZPO <i>(Katharina Huber)</i>	25
1. Einleitung	27
2. Unionsrechtlicher Hintergrund	27
3. Anwendungsbereich der Verbandsklagen	28
a) Persönlicher Anwendungsbereich	28

Inhaltsverzeichnis

b)	Sachlicher Anwendungsbereich	31
c)	Zeitlicher Anwendungsbereich	32
4.	Verbandsklage auf Unterlassung	32
a)	Allgemeines	32
b)	Voraussetzungen	33
aa)	Kollektive Interessen (§ 619 Abs 1 ZPO; § 5 Abs 1 QEG)	33
bb)	Angaben zu den betroffenen Verbrauchern (§ 619 Abs 2 ZPO)	34
cc)	Zuständigkeit	34
c)	Abmahnverfahren (§ 619 Abs 3 ZPO)	35
d)	Verjährungshemmung (§ 619 Abs 4 ZPO)	35
e)	Urteilsveröffentlichung (§ 621 ZPO)	36
f)	Einstweilige Verfügungen (§ 622 ZPO)	37
5.	Verbandsklage auf Abhilfe	38
a)	Allgemeines	38
b)	Zulässigkeitsvoraussetzungen	38
aa)	Klagebefugnis/Prozessfähigkeit der Qualifizierten Einrichtung	39
bb)	Rechtswidriges und den kollektiven Interessen der Verbraucher beeinträchtigendes unternehmerisches Verhalten	39
cc)	Mindestquorum (§ 5 Abs 2 QEG, § 624 Abs 1 ZPO)	40
dd)	Gleichartigkeit der Ansprüche (§ 624 Abs 1 ZPO)	40
ee)	Außergerichtlich strittige Ansprüche kein Klageerfordernis	41
ff)	Einhaltung der besonderen notwendigen Form- und Inhaltserfordernisse	41
gg)	Zuständigkeit	43
c)	Ablauf des Beitritts	44
d)	Verfahrensabschnitte	46
aa)	Vorprüfungsverfahren (Erster Abschnitt)	46
bb)	Verhandlung über Zwischenfeststellungsantrag (Zweiter Abschnitt)	48
cc)	Hauptverfahren (Dritter Abschnitt)	51
e)	Gerichtliche Vergleiche (§ 631 ZPO)	51
f)	Verjährungshemmung (§ 635 ZPO)	52
6.	Fazit	53
 A3. Änderungen im Kostenrecht		
(Alexander Klauser)		55
1.	Überblick	55

Inhaltsverzeichnis

2. Änderungen des Gerichtsgebührengesetzes (GGG)	56
a) Anhebung des Zweifelsstreitwerts in § 15 Abs 6 GGG für Klagen auf Aufhebung eines Schiedsspruchs	56
b) Keine Sonderregeln für Verbandsklagen auf Unterlassung	56
c) Sonderregeln für Verbandsklagen auf Abhilfe	57
aa) Bewertung eines Zwischenfeststellungsantrags gem § 624 Abs 2 ZPO	57
bb) Maßgeblichkeit der Summe aus Bewertung des ZFA und den gleichzeitig mit der Verbandsklage auf Abhilfe geltend gemachten Begehren	58
cc) Keine Erhöhung der Gerichtsgebühr durch Beitritte während des Zwischenfeststellungs- verfahrens	59
dd) (Ebenfalls keine) Erhöhung der Gerichtsgebühr, wenn das Gericht nach rechtskräftiger Entscheidung über den ZFA auch über die einzelnen Ansprüche entscheiden muss?	59
ee) Bemessungsgrundlage bei Abschluss eines gerichtlichen Vergleichs über die mit Beitritt geltend gemachten Ansprüche	60
ff) Bemessungsgrundlage für jene durch gerichtlichen Vergleich erledigten Ansprüche, die bereits mit der Klage geltend gemacht wurden	61
gg) Bemessungsgrundlage im Fall eines („ewigen“) Ruhens vor Eintritt in die dritte Phase des Verbandsklage- verfahrens auf Abhilfe	61
hh) Kein Streitgenossenzuschlag	61
3. Änderungen des Rechtsanwaltstarifgesetzes (RATG)	63
a) Keine Sonderregeln für Verbandsklagen auf Unterlassung	64
b) Sonderregeln für Verbandsklagen auf Abhilfe	64
aa) Überblick	64
bb) (Freie) Bewertung des Feststellungsanspruchs, der einem Zwischenfeststellungsantrag gem § 624 Abs 2 ZPO zugrunde liegt, durch die QE	65
cc) Keine Möglichkeit des Gerichts, die Bewertung durch die QE zu korrigieren	66
dd) Möglichkeit der Bemängelung dieses Streitwerts durch die beklagte Partei – daraufhin Entscheidung des Gerichts über den Streitwert des von der QE mit ZFA geltend gemachten Feststellungs- anspruchs	67

ee) Keine Zusammenrechnung des Streitwerts des Feststellungsanspruchs mit der Summe der Streitwerte der mit der Verbandsklage auf Abhilfe geltend gemachten individuellen Begehren; keine Erhöhung der Bemessungsgrundlage durch Beitritte	67
ff) Bemessungsgrundlage für Beitrittserklärungen und Schriftsätze, die sich nur auf Individualansprüche beziehen; maßgebliche Tarifpost TP 2	69
gg) Kein Streitgenossenzuschlag	69
hh) Höchstentlohnungsbeträge für alle anwaltlichen Leistungen gemäß den Tarifposten 1, 2 und 3 RATG	70
4. Fazit	70
B. Umsetzung in Deutschland	
(Peter Rott).....	73
1. Einleitung	73
2. Die Umsetzung der Richtlinie	73
a) Einführung	73
b) Anwendungsbereich	74
c) Klagebefugnis	75
d) Das kollektive Interesse	76
e) Das Abhilfeverfahren	77
f) Verjährung	80
g) Finanzierung und Haftung	81
3. Erste Erfahrungen	83
4. Fazit	84
C. Umsetzung in den Niederlanden	
(Franziska Weber)	87
1. Einleitung	87
2. Die Umsetzung der Richtlinie	87
III. Bestehende Instrumente des Kollektiven Rechtsschutzes	
A. Kollektive Rechtsdurchsetzung in Österreich	
(Werner Nageler-Petritz)	91
1. Individualklagen und Verbindung	95
2. Test- bzw Musterverfahren (Leading Case)	96
3. Verbindung von Einzelklagen	97
4. Verfahrensunterbrechung	99
5. Verwertung von Beweisergebnissen nach § 281a ZPO	100
6. Gerichtskundige Tatsachen	100
7. Die Bestellung desselben Gutachters ohne Verbindung der Verfahren	101

Inhaltsverzeichnis

8. Vor- und Nachteile	101
9. Streitgenossenschaft	102
10. Verbandsklage nach dem KSchG bzw UWG	104
11. Sammelklage (österreichischer Prägung)	105
a) Rechtliche Grundlage	105
b) Finanzierung der Sammelklage und quota-litis Verbot	107
c) Herausforderungen	107
12. Teilschuldverschreibungskuratorenverfahren	108
13. Privatbeteiligung im Strafverfahren	109
14. Rückblick und Ausblick	111
 B. Kollektive Rechtsdurchsetzung in Deutschland	
(<i>Peter Rott</i>)	113
1. Einleitung	113
2. Bestehende Instrumente	114
a) Die Unterlassungs- und Beseitigungsklage	114
b) Die Sammelklage	115
c) Der Gewinnabschöpfungsanspruch	116
d) Das Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz	117
e) Die Musterfeststellungsklage	119
f) Abtretungslösung und Legal-Tech-Inkasso	120
 C. Kollektive Rechtsdurchsetzung in der Schweiz – mit dem Fokus auf das UWG	
(<i>Alexander Amann</i>)	123
1. Einleitung	123
a) Ausgangslage und Entwicklungen nach Einführung der eidgenössischen Zivilprozessordnung im Jahr 2011	123
b) Reformversuche bei der Einführung von FIDLEG / FINIG	126
c) Weitere Bestrebungen bei der ZPO-Revision 2018 und aktuelle politische Diskussion	127
2. Grundrechtliche Vorgaben nach Art 6 Abs 1 EMRK	131
3. Bestehende Instrumente des kollektiven Rechtsschutzes	133
a) Rechtsgrundlagen	133
aa) Verbandsklage und Klage betroffener Kunden nach Art 9 und 10 UWG	135
bb) Klagebefugnis betroffener Kunden	138
cc) Zivilprozessuale Möglichkeiten und Hindernisse der Geltendmachung einer Vielzahl von (gleichgerichteten) Ansprüchen	139

dd) Abschöpfung von Streuschäden durch strafrechtliche Einziehung	145
b) Fazit	145
D. Kollektive Rechtsdurchsetzung in den Niederlanden	
(<i>Franziska Weber</i>)	147
1. Einleitung	147
2. Bestehende Instrumente.....	147
a) Die Anfänge: § 3:305a BW aF	147
b) WCAM	148
c) Allgemeine Reformbestrebungen zur Verbesserung der Qualität von Vertretungsorganisationen	151
d) WAMCA	153
aa) Das Gesetz	153
bb) Die Anwendung in der Praxis	156
cc) Umsetzung der Richtlinie	158
dd) Einige Lehren	158
IV. Grenzüberschreitende Klagen	
(<i>Alexander Klauser</i>)	161
1. Einleitung	161
2. Internationale Zuständigkeit	162
a) Grundsätzliches	162
b) Grundregeln der internationalen Zuständigkeit nach der Brüssel Ia-VO	165
c) Internationale Zuständigkeit für Instrumente des kollektiven Rechtsschutzes	166
aa) Verbandsklagen nach KSchG und UWG	166
bb) Verbands-Musterklage gem § 502 Abs 5 Z 3 ZPO	167
cc) Sammelklage österreichischer Prägung	168
dd) Verbandsklagen nach der VRUN	170
3. Anwendbares Recht	173
a) Grundsätzliches	173
b) Grundregeln des anwendbaren Rechts nach der Rom I-VO betreffend vertragliche Schuldverhältnisse	175
aa) Zeitlicher Anwendungsbereich	175
bb) Räumlicher Anwendungsbereich	175
cc) Sachlicher Anwendungsbereich	176
dd) Hauptanknüpfungskriterium	177
ee) Sachnormverweisung	177
ff) Form von Verträgen	177
gg) Eingriffsnormen	177
hh) Ordre public-Vorbehalt	178

Inhaltsverzeichnis

ii) Die Grundregeln der Rom I-VO für Verträge im Allgemeinen	178
jj) Die Regeln der Rom I-VO für spezielle Arten von Verträgen	179
kk) Die Regeln der Rom I-VO für Verbraucherverträge (Art 6 Rom I-VO)	179
c) Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz bei sonstigen Verbraucherverträgen in EU-Richtlinien und deren österreichischer Umsetzung	181
aa) Grundsätzliches	181
bb) Die Regelung des § 13a Konsumentenschutzgesetz (KSchG)	181
cc) Die Regelung des § 17 Teilzeitnutzungsgesetz 2011 (TNG)	182
d) Grundregeln des anwendbaren Rechts nach der Rom II-VO betreffend außervertragliche Schuldverhältnisse	182
aa) Zeitlicher Anwendungsbereich	182
bb) Räumlicher Anwendungsbereich	182
cc) Sachlicher Anwendungsbereich	183
dd) Eingriffsnormen	184
ee) Ordre public-Vorbehalt	184
ff) Rechtswahl	184
gg) Generalklausel (Art 4 Rom II-VO)	184
hh) Sonderregeln	185
ii) Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung	185
jj) Geschäftsführung ohne Auftrag	185
kk) Culpa in contrahendo	185
e) Haager Straßenverkehrs-Übereinkommen (HStVÜ)	185
f) Restanwendungsbereich des IPRG im Bereich der außervertraglichen Schuldverhältnisse	185
g) Anwendbares Recht in Verfahren über Verbandsklagen	186
aa) Das anzuwendende Verfahrensrecht	186
bb) Das auf die materielle Anspruchsberechtigung des Klägers anzuwendende Recht	187
h) Überindividuelle Anknüpfung bei Verbandsklagen auf Unterlassung	188
i) Akzessorische Anknüpfung bei Sammelklagen österreichischer Prägung und Verbandsklagen auf Abhilfe	189
V. Drittfinanzierung	
(Peter Kolba)	191
1. Rechtsschutzversicherungen	194

2. Verfahrenshilfe	196
3. Prozessfinanzierung	197
a) Grundidee der Prozessfinanzierung	197
b) Regulierung der Prozessfinanzierung im Zuge der Umsetzung der Verbandsklagen-Richtlinie	200
aa) Österreich	200
bb) Deutschland	202
cc) Niederlande	202

VI. Offenlegung von Beweismitteln

(<i>Sara Reiner</i>)	203
1. Einleitung	203
2. Die Offenlegung von Beweismitteln nach der ZPO	203
a) Vorlagepflichten des Prozessgegners	204
aa) Voraussetzungen	205
bb) Verfahren	205
cc) Absolute Vorlagepflichten	206
dd) Vorlageverweigerungsgründe	209
ee) Das Fragerecht der Parteien nach § 184 ZPO	211
b) Vorlagepflichten Dritter	213
aa) Voraussetzungen	214
bb) Verfahren	214
3. Die Offenlegung von Beweismitteln nach der VK-RL	215
a) Anforderungen der VK-RL	215
b) Die Umsetzung in Österreich	217
aa) Bewertung der (unterbliebenen) Umsetzung	217
bb) Folgen der (unterbliebenen) Umsetzung	221

VII. Sammelklagen und Verbandsklagen im Kartellrecht

(<i>Bernhard Girsch/Davit Schahnasaryan</i>)	223
1. Einleitung	223
2. Unterstützung von kartellrechtlichen Sammelklagen auch vom EuGH	224
3. Sammelklage österreichischer Prägung und Kartellrecht	225
4. Verbandsklage und Kartellrecht	226
5. Schlüssigkeitserfordernis von Verbandsklagen und Parallelen zum Kartellrecht	228
6. Der Zugang zu Beweismitteln im Kartellrecht	230
7. Fazit	233

VIII. Klimaklagen

(<i>Teresa Weber</i>)	235
1. Klimaklage: Begriff, Beispiele und Vielfalt1	235

a) Grundlegung	236
b) Prominente Fälle: Klimaklagen gegen Staaten und die EU	237
c) Prominente Fälle: Klimaklagen und Unternehmen	239
2. Aktuelle grundrechtliche Entwicklungen	239
a) Klimaschutz und Grundrechte	239
b) Beschwerdebefugnis von Klima-NGOs nach KlimaSeniorinnen	240
3. Klimaklagen – auch in Österreich?	242
a) Klimaklagen beim Verfassungsgerichtshof	242
b) Klimaklagen vor den Verwaltungsgerichten	243
c) Klimaklagen vor den Zivilgerichten	243

IX. Verbandsklagen und Datenschutz

(<i>Karl Wörle</i>)	245
1. Einleitung	246
2. Durchsetzung von Datenschutzansprüchen mittels Verbandsklage	247
a) Verbandsklage auf Unterlassung	247
b) Verbandsklage auf Abhilfe	250
c) Dual-track Private/Public Enforcement als Herausforderung	253
3. Datenschutzmanagement bei Qualifizierten Einrichtungen	254
a) Einführung zu den Qualifizierten Einrichtungen	254
b) Anwendungsbereich und Kategorien geschützter Daten	255
c) Akteure des Datenschutz-Managements	256
aa) Verantwortlicher	256
bb) Auftragsverarbeiter	257
cc) Datenschutzbeauftragter	258
d) Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung – Erlaubnistanstbestände	259
aa) Einwilligung (Art 6 Abs 1 lit a DSGVO)	260
bb) Erfüllung eines Vertrags (Art 6 Abs 1 lit b DSGVO)	260
cc) Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung des Verantwortlichen (Art 6 Abs 1 lit c DSGVO)	261
dd) Berechtigte Interessen (Art 6 Abs 1 lit f DSGVO)	261
ee) Öffnungsklausel für materienspezifisches Datenschutz- recht (Art 6 Abs 2 und 3 DSGVO iVm § 9 Abs 8 QEG)?	262
e) Verarbeitung sensibler Daten	263
f) Informationspflichten gegenüber Betroffenen/Verbrauchern	263
g) Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten	265
h) Umgang mit Datenzwischenfällen – Data Breach	265
i) Datenschutzfolgenabschätzung	266
j) Allgemeine Hinweise zum Datenschutzmanagement von QEs	267
4. Zusammenfassung	268

X. Gesetzestexte	271
A. EU-Verbandsklagen-Richtlinie.....	271
B. Gesetze in Österreich	
1. Erläuterungen zum Allgemeinen Teil der Verbandsklagen-Richtlinie-Umsetzungs-Novelle (VRUN)	321
2. Qualifizierte-Einrichtungen-Gesetz (QEG)	326
3. Änderungen der ZPO infolge der Umsetzung der Verbandsklagen-Richtlinie	348
4. Änderungen des KSchG infolge der Umsetzung der Verbandsklagen-Richtlinie	370
5. Änderungen des GGG infolge der Umsetzung der Verbandsklagen-Richtlinie	371
6. Änderungen des RATG infolge der Umsetzung der Verbandsklagen-Richtlinie	374
7. §§ 28–30 KSchG, § 14 UWG	379
8. Rechtsmittelbeschränkungen	382
9. Klagenhäufung	384
10. Prozessleitung	387
11. Privatbeteiligung	389
12. Teilschuldverschreibungsgesetz / Kuratorengesetz	392
C. Gesetze in Deutschland	
(<i>Peter Rott</i>)	
1. Gesetz über Unterlassungsklagen bei Verbraucherrechts- und anderen Verstößen (Unterlassungsklagengesetz – UKlaG)	401
2. Gesetz zur gebündelten Durchsetzung von Verbraucherrechten (Verbraucherrechtedurchsetzungsgesetz – VDuG)	423
XI. Adressen	
1. Qualifizierte Einrichtungen	445
a) Österreich	445
b) Deutschland	446
c) Niederlande	446
2. Prozessfinanzierer	446
a) Österreich	446
b) Deutschland	447
c) Schweiz	447
d) Großbritannien	447
Stichwortverzeichnis	449